



„Erinnerung heilen – Jesus Christus bezeugen“

**Texte und Gebete aus dem Ökumenischen Buß- und Versöhnungsgottesdienst
in St. Michaelis zu Hildesheim am 11. März 2017**

Schuldbekennnis und Vergebungsbitte

Liebe Schwestern und Brüder, wir wollen vor Gott,
voreinander und vor der Welt unsere Schuld bekennen.

Wir wollen alles dem anvertrauen,
der unter uns das Wort der Versöhnung aufgerichtet hat.

Ich bekenne, dass Christen und Christinnen in Eifer und Unduldsamkeit
Krieg gegeneinander geführt haben.

Weite Teile Deutschlands und Europas wurden verwüstet.

Menschen sind um ihres Glaubens willen
verfolgt und vertrieben, gefoltert und getötet worden.

Ich glaube, dass Jesus Christus die Wunden heilt,
die Eifer und Unduldsamkeit gerissen haben.

Ich bitte um Vergebung für den Hass,
der Gott zum Werkzeug des eigenen Willens macht und unschuldigen Menschen Leid zufügt.

Wir bitten, Herr, vergib.

Ich bekenne, dass die Freude des Glaubens in Hochmut verkehrt worden ist.
Wo es um Gottes Ehre gehen sollte, stand menschlicher Stolz im Vordergrund.
Es wurde mehr Mühe darauf verwandt, die Fehler des anderen aufzuweisen,
als das Evangelium zum Strahlen zu bringen.

Ich glaube, dass Jesus Christus die Wunden heilt,
die menschlicher Hochmut gerissen hat.

Ich bitte um Vergebung, dass die Gier nach Macht die Kirche erfasst
und ihr Zeugnis für Gott verdunkelt hat.

Wir bitten, Herr, vergib.

Ich bekenne, dass der Wunsch, nach dem Willen Gottes zu leben,
tiefe Gräben aufgeworfen hat.

Dörfer und Städte waren verfeindet, weil sie evangelisch oder katholisch waren.

Familien wurden zerrissen.

Noch immer haben wir keinen Weg gefunden,
im eucharistischen Abendmahl unsere Gemeinschaft mit Jesus Christus
und untereinander zu feiern.

Ich glaube, dass Jesus Christus die Wunden heilt,
die durch die konfessionellen Gegensätze
und die zerbrochene eucharistische Mahlgemeinschaft gerissen werden.

Ich bitte um Vergebung für den Mangel an Nächstenliebe,
der die Gottesliebe verdorren lässt.

Wir bitten, Herr, vergib.

Unsere Not und Schuld bringen wir vor dich, unseren Gott.
Wir bekennen dir unsere Sünde und hoffen auf deine Barmherzigkeit.

Auf dein Wort hören wir. Unter das Kreuz Jesu stellen wir uns.
Dir vertrauen wir unseren ökumenischen Weg an.
Wir bitten dich im Heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

Buß- und Versöhnungsgebet

Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes,
unser Heiland, unsere Hoffnung, unser Erlöser:

Wir kommen zu dir mit der Last unserer Entzweiung
und Trennung: Wir kommen zu Dir mit den Schatten der Vergangenheit.

Wir kommen zu dir in Scham und Trauer über das Leid,
das aus unserem Streit entstanden ist.

Vor dir bekennen wir unsere Schuld und rufen dich an in unserer Not.
Wir wissen keine andere Zuflucht als dein unergründliches Erbarmen.
Vergib uns, was uns von dir und voneinander trennt.
Im Licht Deiner Wahrheit erkennen wir unser Versagen:
unseren Mangel an Behutsamkeit und Geschwisterlichkeit,
unseren Mangel an Zuwendung zueinander und Respekt füreinander.

Schenke uns den Geist der Versöhnung, der wegnimmt,
was uns trennt, und uns glaubwürdige Schritte zur Einheit der Kirche gehen lässt.

Jesus Christus, Du, unser Heiland, du unsere Hoffnung, du unser Erlöser:

Sei du das Brot, von dem wir leben.
Sei du das Licht, durch das wir sehen.
Sei du der Weg, auf dem wir gehen.

Amen

Danksagung

Wir wollen nicht vergessen, was wir einander angetan haben.
Aber wir wollen Gott auch für das danken, was wir aneinander haben.
Nach Jahrhunderten wechselseitiger Verletzungen und Abgrenzungen
sind wir durch den ökumenischen Prozess der letzten Jahrzehnte
zu vielfachen Schritten der Versöhnung geführt worden.
Eine neue Kultur des Dialogs ist möglich geworden.

Dank Gottes Gnade haben wir einander besser verstanden
und unsere gemeinsame Verantwortung erkannt
für die Verkündigung des Evangeliums und die Praxis der Nächstenliebe.
Wir haben zu einer gegenseitigen Anerkennung der Taufe gefunden.
Dafür danken wir dir, Gott, du Barmherziger.

Guter Gott, wir danken dir

Wir danken Gott für die geistlichen, die theologischen
und die ethischen Impulse der Reformation, die wir in der katholischen Kirche teilen können.
Ich nenne die Wertschätzung des Wortes Gottes und der Heiligen Schrift.
Ich nenne die Rechtfertigungslehre:
Es ist auch für die katholische Kirche wichtig zu erkennen,
dass ein Mensch nicht aus Werken des Gesetzes,
sondern aus dem Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt wird.
Wir sehen das Engagement so vieler Männer und Frauen
in den evangelischen Gemeinden als lebendiges Zeugnis des Glaubens.
Wir schätzen die intensiven Diskussionen in den Synoden.
Wir sind beeindruckt von dem starken Einsatz der evangelischen Kirche in der Diakonie,
in unserem Land und auf der ganzen Welt. Vieles wäre noch zu nennen.
Liebe evangelische Glaubensgeschwister:
Wir danken Gott, dass es Sie gibt und dass Sie den Namen Jesu Christi tragen.

Wir danken Gott für das Glaubenszeugnis der katholischen Kirche.
Wir sehen, dass sie im wahren Sinn des Wortes eine Weltkirche ist,
die Nationen, Sprachen und Kulturen verbindet.
Wir schauen voll Achtung auf die Liebe zur Liturgie,
die in der katholischen Kirche gepflegt wird.
Wir schätzen die besondere Aufmerksamkeit für die Überlieferungen des Glaubens,
Bekennens und Denkens, die die Geschichte der Christenheit
und so auch unsere Geschichte geprägt haben.
Wir wissen uns herausgefordert,
unser eigenes Verständnis von Kirche und Kircheneinheit,
von Ordination und Amt im Dialog mit der katholischen Theologie zu vertiefen.
Wir sind beeindruckt vom caritativen Dienst der katholischen Kirche in unserem Land
und auf der ganzen Welt.
Vieles wäre noch zu nennen.
Liebe katholische Glaubensgeschwister: Wir danken Gott,
dass es Sie gibt und dass Sie den Namen Jesu Christi tragen.

Guter Gott, wir danken dir.

Fürbitten

Gott, unser Vater. Du bist unsere Zuversicht.
Dir danken wir für Deine Liebe. Dich bitten wir um Vergebung.
Dich bitten wir um Deine Hilfe.

Wir bitten Dich für die, die unter dem Streit der Konfessionen zu leiden haben,
innerhalb wie außerhalb der Kirchen.
Lass sie nicht bitter werden, sondern bestärke sie mit Zeichen der Versöhnung.
Wir bitten Dich für die, die um ihres Glaubens willen
verfolgt werden. Lass sie deine Nähe erfahren und
mache sie des Evangeliums froh und gewiss.

Wir bitten dich für die, die sich für die Verkündigung
des Wortes Gottes und für den Dienst an den Armen
einsetzen. Lass sie nicht nachlassen in ihrem Engagement
und schärfe ihren Sinn für das, was sie gemeinsam tun können.

Wir bitten dich für die, die politische Verantwortung
tragen, in unserem Land und in der ganzen Welt.
Gib ihnen Weisheit, Redlichkeit und den Willen zur
Gerechtigkeit, damit sie sich für das Wohl der Menschen einsetzen.

Wir bitten dich für die, die gestorben sind,
besonders für die Opfer religiös motivierter Gewalt.
Lass sie dein Angesicht schauen, der du ihr Leben bist.

Barmherziger Gott, Du hörst unsere Bitten,
die wir mit gläubigem Herzen vor dich bringen.
Erfülle du unsere Bitten, wie es deinem Willen entspricht.
Wir loben dich im Heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

Selbstverpflichtung

Liebe Schwestern und Brüder,
dieser Gottesdienst soll nicht folgenlos bleiben.
Wir setzen darauf, dass viele weitere ökumenische Gottesdienste
in ähnlicher Weise gefeiert werden.

Wir wollen konkrete Schritte gehen, die unser Gebet,
unsere Lehre und unser Handeln
im Geist der ökumenischen Geschwisterlichkeit verändern.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes verpflichten wir uns,
die grundlegenden Gemeinsamkeiten im Glauben hervorzuheben
und auf dem Weg des ökumenischen Lernens kontinuierlich voranzuschreiten.
Wir verpflichten uns, die Übereinstimmungen im Verständnis der Rechtfertigungslehre,
die durch die „Gemeinsame Erklärung“ dokumentiert worden sind,
zu vertiefen und für die Klärung des Kirchenverständnisses zu nutzen.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes verpflichten wir uns,
gemeinsam in dieser Welt Zeugnis von Gott abzulegen.
Wir verpflichten uns, wo immer es möglich ist,
gemeinsam zu handeln und einander aktiv zu unterstützen,
nicht zuletzt in Fragen der Caritas und Diakonie,
der sozialen Gerechtigkeit, der Friedenssicherung
und der Wahrung der Menschenrechte.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes verpflichten wir uns,
die Kultur des Dialogs und der Zusammenarbeit
auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens zu fördern und zu intensivieren.
Dabei wollen wir uns an der Charta Oecumenica orientieren,
auf die wir uns verpflichtet haben.

Wir werden darauf hinwirken, dass in allen Gottesdiensten für die ökumenischen Partnerinnen und Partner gebetet wird.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes verpflichten wir uns, alles zu unterlassen, was Anlass zu neuen Zerwürfnissen zwischen den Kirchen gibt. Wir verpflichten uns, in ethischen Fragen, die zwischen uns strittig sind, vor Entscheidungen den Dialog zu suchen.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes verpflichten wir uns, den konfessionsverbindenden Ehen alle Hilfestellungen zu leisten, die ihren gemeinsamen Glauben stärken und die religiöse Erziehung ihrer Kinder fördern. Wir verpflichten uns, die ökumenische Grundhaltung in den konfessionsverbindenden Ehen in unseren Kirchen fruchtbar werden zu lassen.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes verpflichten wir uns, nach Kräften darauf hinzuwirken, dass Schritte auf dem Weg zur sichtbaren Einheit der Kirchen gegangen werden können. Wir verpflichten uns, den theologischen Dialog noch intensiver als bisher in den Dienst dieser Aufgabe zu stellen.

Vor Gott gehen wir diese Verpflichtungen ein.

Er sei mit uns, dass wir sie halten können, und schenke uns dazu seinen Frieden.

Geben wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.